

Liebe Leserin, lieber Leser,

eigentlich hatten wir uns seit diesem Sommer vorgenommen, Ihnen etwas dünnere Hefte nach Hause zu schicken. Nicht nur weil in Zeiten der Krise das Sparen angesagt ist, denn auf dieser Ebene sind wir ohnehin besser vorbereitet als andere: Die *forum*-Finanzen befinden sich schon seit Jahren in der Krise und selbstverständlich fordern auch wir für unsere Publikation ein europäisches oder zumindest nationales Rettungspaket. Wir hätten auch im Grunde nichts gegen einen Einstieg des Staates ins Kapital des Trägervereins, doch selbst der Hinweis, dass der Zusammenbruch einer kleinen Zeitschrift von systemischer Bedeutung, das Ende des partei-unabhängigen, luxemburgischen Pressewesens nach sich ziehen könnte, hat bislang nichts gefruchtet. Sei's drum, wir wollten Ihnen dünnere Hefte schicken, weil wir wissen, dass Sie mit dem Lesen nicht mehr nachkommen!

Doch leider scheitern wir schon beim dritten Versuch und das vorliegende Heft müssen Sie erneut als Zumutung ansehen: Inklusive des Dossiers „Glaubenssache“, das sperriger gar nicht hätte ausfallen können, muten wir Ihnen Einiges zu. Sie finden ein (für unsere Verhältnisse) ziemlich technisch ausgefallenes Interview zur Situation des Finanzplatzes, auf das wir ziemlich stolz sind. Nach dem Beitrag über Peakoil liefern wir für alle, die dachten, dass wir zumindest noch genügend Gas haben, in dieser Nummer einen Beitrag über Peakgas. Aus der Zeitung (*LW* vom 30. Oktober) erfahren wir Beruhigendes: Luxemburg versuche zu seiner Versorgungssicherheit, „parallel zur europäischen Strategie im Energiebereich eine eigene Beziehung zu Russland aufzubauen“. Man weiß nicht, ob man weinen oder lachen soll.

Sie finden im Editorial nichts weniger als die Forderung nach einer „Europäischen Gemeinschaft für Klimaschutz und Nachhaltige Entwicklung“ als Antwort auf die sich anbahnende Wirtschaftskrise. Auf Seite 10 werden dem Bankgeheimnis die Argumente entzogen. Eine weitere Vorlage für die Politik bietet der Kulturpakt, der Kultur für einmal nicht als schönes Beiwerk beschreibt, sondern als strategische Ressource Luxemburgs.

Wir hoffen, dass Sie neugierig geworden sind. Es grüßt Sie herzlich

Ihre *forum*-Redaktion